

# Demokratische Republik Kongo, Afrika

## Waldschutz

### CO<sub>2</sub>-KOMPENSATION

Unter CO<sub>2</sub>-Kompensation versteht man den Ausgleich von klimaschädlichen Emissionen wie z. B. CO<sub>2</sub> oder Methan, der durch den Aufbau und die Unterstützung von internationalen Klimaschutzprojekten gewährleistet wird. Ihre Finanzierung erhalten die weltweit angesiedelten Projekte aus den westlichen Industrienationen, die das Kyoto-Protokoll unterschrieben haben. Der Leitgedanke der CO<sub>2</sub>-Kompensation beruht auf der Tatsache, dass es nicht relevant ist, an welcher Stelle der Erde CO<sub>2</sub> oder andere klimaschädliche Gase eingespart werden. Die Hauptsache ist, es geschieht, denn Klima ist global. Somit können Klimagas dort gesenkt werden, wo die Umsetzung von Klimaschutz am besten realisierbar ist.

### PROJEKTLAND

Die Demokratische Republik Kongo liegt in Zentralafrika am Äquator und ist der drittgrößte Staat Afrikas. Die Landschaft ist vielseitig und abwechslungsreich. Zwei Drittel des Landes sind von Regenwald bedeckt. Es ist das größte noch existierende Regendwaldgebiet Afrikas. Im Süden und Osten erreichen Berge Höhen von 4.000 m und mehr. Der Magherita Peak an der Grenze zu Uganda ist mit 5.109 m der höchste von ihnen. Durch das Land fließt der zweitlängste Fluss Afrikas, der Kongo mit seinen vielen Nebenarmen. Das Klima im Land ist weitestgehend tropisch und feucht. Ausnahmen sind die hochgelegenen Bergregionen und der 40 km lange Küstenstreifen am Atlantik. Das Land ist Heimat zahlreicher Tier- und Pflanzenarten. Zwei der vorhandenen Nationalparks zählen zum UNESCO-Weltkulturerbe.

### WALDSCHUTZ

<b>Projekttyp</b>	Waldschutz
<b>Zertifizierung</b>	Verified Carbon Standard (VCS), CCBS Gold Level, Voluntary Emission Reduction (VER)
<b>Projektprüfung</b>	Det Norske Veritas (DNV)
<b>Projektstandort</b>	Bandundu Provinz, Demokratische Republik Kongo



Der Waldschutz dient dazu CO<sub>2</sub> durch Photosynthese im Holz zu binden.



### PROJEKTbeschreibung

Das Projekt in der Demokratischen Republik Kongo stellt ca. 300.000 Hektar des vorhandenen und durch illegale Abholzung und Brandrodung gefährdeten Regenwaldes unter Schutz und zeigt der Bevölkerung wie sie nachhaltig Brennholz und Holzkohle gewinnen kann. Neben Fischerei und Landwirtschaft stellt das die Haupteinnahmequelle der Menschen dar. Der Wald und die in ihm lebenden Tiere wie Zwergschimpansen, Gorillas und Elefanten werden durch die Maßnahmen geschützt und die Menschen vor Ort am Verkauf der Emissionsminderungsrechte beteiligt. Sie entscheiden selbst wie das Geld eingesetzt werden soll. So sind bereits 19 Schulen entstanden. Darüber hinaus sind die Reparatur von Krankenhäusern und die Entwicklung nachhaltiger Fischerei- und Landwirtschaftsmethoden in Planung.

### SOZIALER UND ÖKOLOGISCHER ZUSATZNUTZEN

Wälder nehmen große Mengen CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre auf. Die Abholzung und Brandrodung von Wäldern setzt CO<sub>2</sub> frei. Das Waldschutzprojekt in der Republik Kongo schützt die Wälder und die Tiere, die in ihnen leben und hilft durch den Schutz der vorhandenen Wälder und Wiederaufforstungsarbeit, beträchtliche Mengen CO<sub>2</sub> einzusparen. Das Projekt bietet darüber hinaus auch soziale Vorteile. Durch die Einbindung der lokalen Bevölkerung, bekommen die Menschen Zugang zu Arbeit, nachhaltiges Einkommen und Bildungsmaßnahmen. 30 Arbeitsplätze sind bereits entstanden, 100 weitere Mitarbeiter werden für die Realisierung des Projekts in der nächsten Zeit gebraucht. Darüber hinaus sind Brunnen in Planung. So verbessert das Projekt stetig die Lebensbedingungen der Bevölkerung.

### VERIFIED CARBON STANDARD

Der Verified Carbon Standard (VCS) wurde von zahlreichen Umweltorganisationen wie dem World Business Council for Sustainable Development, der Climate Group sowie von Wirtschaftsorganisationen gegründet. Erklärtes Ziel ist es, den Klimaschutz zu fördern, zu überwachen und die gemäß des Kyoto-Protokolls festgelegten Standards für CO<sub>2</sub>-Minderungsprojekte zu prüfen. Jedes Verified Carbon Standard Projekt muss den strengen Vorgaben des Klimaschutzsekretariats der Vereinten Nationen (UNFCCC) folgen. Der Erwerb eines CO<sub>2</sub>-Minderungsrechts schützt nicht nur Klima und Umwelt, sondern führt durch die Einbindung der Bevölkerung in die Projekte, meist auch zu einer Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Lage im Projektland.